

## Die Gemeindebürgerliste

**GBL**

**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe  
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet**

***Liebe Mitbürger!*****Fernwärmeabrechnungen**

Wir sehen es als unsere Pflicht, die Fernwärmebezieher in Sulz über ein uns vorliegendes **Gerichtsgutachten** zu informieren. Dieses Gutachten wurde von der ersten Adresse für derartige Angelegenheiten erstellt. Wir können nachstehend nur die wichtigsten Aussagen abdrucken. Auf Wunsch senden wir interessierten Bürgern gerne das gesamte Gutachten zu.

**Aussagen des Gutachtens:**

Der Durchfluß ist wesentlich höher wie der Nenndurchfluß von 1 m<sup>3</sup>/h des FWG Wärmemengenzählers. Der maximale Durchfluß lag noch höher, bei über 2 m<sup>3</sup>/h.

Damit arbeitet der **FWG Wärmemengenzähler** in einem Bereich, für den er **weder geprüft noch zugelassen** wurde.

Es ergibt sich durch den zu hohen Durchfluß eine sehr geringe Temperaturdifferenz. Geprüft ist der Zähler nur bis zu einer bestimmten Temperaturdifferenz. Wenn diese Differenz kleiner wird, so wird der **Fehler größer als zulässig**. Die **FWG Zähler** haben den Wärmeverbrauch auch **weiter gemessen und aufsummiert**, obwohl auf der Sekundärseite **keine Wärmeabnahme erfolgt**.

Dies kann über die Heizperiode zu einer **beträchtlichen Fehlmessung zu ungunsten des Abnehmers** führen.

Diese Fehlmessung kann im ungünstigsten Fall mehr als **30 MWh pro Jahr** betragen also eine beachtliche Summe.

Bei der Begutachtung der installierten FWG-Wärmemengenzähler wurde festgestellt, daß diese zwar prinzipiell zur Wärmeverbrauchsmessung geeignet sind, aber **außerhalb des zulässigen Bereiches** betrieben werden.

Dadurch wird auch die zulässige Temperaturdifferenz unterschritten.

Dies führt zu erheblichen Fehlmessungen zum **Nachteil** des Verbrauchers.

Es stellt sich heraus, daß die gemessenen Verbräuche der FWG Geräte immer **wesentlich** über den **Werten für den eigentlichen Heizwärmebedarf** liegen. Diese Fehlmessung ist auf den zu hohen Durchfluss zurückzuführen.

Zusammenfassend kann daher gesagt werden:

**Durch unzulässigen Betrieb mit zu großem Durchfluß, bzw. zu geringen minimalen Temperaturdifferenzen, ist der installierte FWG-Wärmezähler nicht geeignet den tatsächlichen Wärmeverbrauch zu messen.**

Es bleibt natürlich jedem Fernwärmekunden überlassen, darauf zu reagieren. Wir stehen gerne **beratend** zur Verfügung. Dort wo öffentliche Mittel (das Geld der Bürger) im Spiel sind (Heizung - Gemeindeamt, Kreuzhaus, Feuerwehr), werden wir die **notwendigen Schritte** verlangen (Rückzahlung, neue Meßgeräte, strafrechtliche Prüfung). Zweifel haben wir bei den jährlichen Rechnungsabschlüssen bisher schon immer angemeldet und gegen die Annahme gestimmt. Erinnern Sie sich, wie wir dafür in der ÖVP-Zeitung angefeindet wurden?

**Zukunftspläne**

Lieber Herr Vizebürgermeister Ing. Mirko Bernhard.

Warum lassen Sie die Gemeindebürger über Ihre Zukunftspläne im Unklaren? Sagen Sie doch endlich wie es vielleicht weitergehen wird.

**Der Landtag lockt.**

Warum also nicht Kandidat sein? Unterstützung tut von allen Seiten gut, daher ist Freundlichkeit angesagt. Vergessen ist offenbar, was die SPÖ in der Vergangenheit über die ÖVP Wienerwald gesagt hat.

Gebetsmühlenartig wird die ach so gute Zusammenarbeit immer wieder bemüht. Auch Rückschläge werden locker weggesteckt (bei der Abstimmung über eine Resolution für das Sozialvolksbegehren hat die ÖVP das brave Abstimmungsverhalten der SPÖ nicht honoriert und war dagegen). Fortsetzung umseitig

Liebe Mitbürger, denken Sie nach, was diese so gute Zusammenarbeit bisher eingebracht hat ???

Die Antwort ist einfach: **NICHTS !!!!**

Bisher hat diese **Einheitspartie der Freundschaft** nichts Besonderes für die Bürger gemacht. Über Selbstverständlichkeiten einer Gemeindetätigkeit wie Kanalbau, Straßenbau, Müllabfuhr, etc. braucht in diesem Zusammenhang nicht gesprochen werden.

Also Herr Vizebürgermeister, legen Sie die Karten auf den Tisch – wenn der Landtag ruft, wird der Hut auf die Bürger und die Gemeinde gehaut – oder nicht ???

### **Dringliche Anträge**

**Wir dürfen Sie über die von uns zur Gemeinderatssitzung am 9.7.2002 gestellten dringlichen Anträge informieren:**

Prüfung des Grundstückes Kreuzhaus für einen möglichen Schulneubau  
Sicherstellung des freien Zugangs für Kanalwartungsarbeiten,  
wo es keine Einverständniserklärung des Grundeigentümers gibt.

Übernahme des Straßenstücks in Stangau zwischen Mödlingbachfurt und Landesstraße ins Gemeindeeigentum wegen freier Nutzung durch die Bürger und Gefahr im Verzug.

Sicherstellung der Wärmeversorgung von Kreuzhaus und Gemeindeamt nach Unterbrechung der Fernwärmerohrleitungen.

Bau eines Radweges zwischen Sittendorf und Sulz und Beschaffung der notwendigen Grundstücke.

Sofortige Entfernung des Schnittgutes auf dem gemeindeeigenen Grundstück bei der Kreuzung Kaltenleutgeben wegen Gefahr des Schädlingsbefalls und wegen des unschönen Anblicks.

Prüfung von Veranstaltungen auf Gemeindegebiet auf unzumutbare Belastung der Anrainer.

Weitergabe der Müllabfuhrkostenreduktion an die Bürger.

Rückerstattung der unrechtmässig eingehobenen Entsorgungsbeiträge für E-Herde, Waschmaschinen, kleiner Elektrogeräte und Geschirrspüler.

Zahlung eines jährlichen Betrages von € 10,- pro Senior ohne dauernde Subventionsbitten.

Sofortige Entfernung des Schwemmgutes von den Straßen nach Unwettern.

Erstellung eines Bebauungsplanes für alle Gemeindeteile – Sicherheit für alle Bauwerber.

Durchsetzung der Wegerechte für die Bürger – freier Durchgang.

Rückgaben von nicht gebrauchtem öffentlichen Gut.

Verlegung der immer ungepflegten Müllinsel in der Schöffelstraße, Sulz.

### **Leopold Schmölz - Vergleich**

Vor dem Landesgericht Wr. Neustadt wurde nachstehender Vergleich vereinbart:

Wir nehmen unsere Behauptung Herr Leopold Schmölz sei der „König der Etikettenschwindler“ zurück.

Wir nehmen die Behauptung, für die Mieter des Hauses Nr. 85 entstehen durch die Fernwärmeversorgung Mehrkosten in der Höhe von S 600.000,-, zurück.

Aus nachstehender Aufstellung kann erkannt werden, daß die Fernwärmeheizung nicht hauptsächlich mit Heizöl betrieben wird:

<b>Saison</b>	<b>Gesamterzeugung</b>	<b>Heizölverbrauch</b>	<b>erzeugte KW mit Heizöl</b>	<b>Ant.in %</b>
1998/99	3168 MWh	28971 l	ca. 290000 KWh	9,15 %
1999/00	3256 MWh	168632 l	ca. 1700000 KWh	52,22 %
2000/01	3566 MWh	33378 l	ca. 350000 KWh	9,81 %
2001/02	708 MWh bisher	0 l	-	0 %

### **Erklärungen zu obigem Vergleich**

Die Zukunft wird zeigen, wer Recht hat. Wir sind jedenfalls an jahrelangen Prozessen nicht interessiert. Zum Zeitpunkt des Vergleichs war das Gutachten (Seite 1) noch nicht verfügbar. Wir werden über die Entwicklungen weiter wahrheitsgetreu berichten.

### **In der nächsten GBL Aussendung**

Hemmungslose Geldverschwendung in unserer Gemeinde

Bisherige Erfolgsbilanz der GBL

Abstimmungsverhalten der schwarz-roten Genossen im Gemeinderat

Nichttätigkeit des Umweltgemeinderats Neubauer

## **Die Wahrheit ist uns viel wert**

### **Ihre Gemeindebürgerliste**

**Aussendung Nr. 104 vom 8.7.2002** Medieninhaber : **Die Gemeindebürgerliste**, Herbert Burda, Erscheinungsort, Verlagsort Frankenbergg. 14, 1040 Wien. Eigendruck, Verlagspostamt: 2392 Gem. Wienerwald **www.burda.at**  
**e-mail: herbert.burda@netway.at Tel. u. FAX: 02238/8891 Mobil: 0676/84825333**